

Für Feierstunden

Der spannende Courier-Roman

Das Geheimnis von King's Norton

Eine Weihnachtsgeschichte von
Rosa Bach.

(3. Fortsetzung.)

Am nächsten Morgen war schönes, klares Wetter bei anhaltendem Frost. Der Squire schlug eine Spazierfahrt vor. Ich kann mich nicht mehr recht erinnern, wie es kam, daß ich mit ihm und Mrs. Carlson allein im Wagen saß. Wir fuhren einige Meilen weit über die weichen, hartgefrorenen Straßen an großen, beleuchteten Häusern vorbei und kamen dann zu dem hübschen Städtchen Aberdare. Der Squire gab Befehl, über West Deane zurückzufahren. Aber an einer Brücke, welche wir auf diesem Wege passieren mußten, wurden Ausbesserungen vorgenommen, so daß der Squire nicht weiterfahren konnte. Er teilte dies dem Squire mit: „Ich muß an Deanes Chaise vorbeifahren, Sir.“

„Dann tue es, wenn es nicht anders geht“, erwiderte ärgerlich der alte Herr und schloß zu meinem größten Erstaunen die Fenster des Wagens.

Noch nie hatte ich einen so strengen, finsternen Ausdruck auf meinem Gesicht wahrgenommen, und nach Philippa hinüberblickend, bemerkte ich, daß sie bleich und zitternd zurückgelehnt hatte. Schweigend fuhren wir durch die Straßen eines herrlichen Städtchens, bis ich rechts auf

Ein Freund der Frauen



Lydia E. Pinkham's
Vegetable Compound

LYDIA E. PINKHAM MEDICINE CO.
LYN, MASS., U.S.A.
and COLUMBIA, CANADA.



Das Farmen in Canada

Canada ist eins der großartigsten Farm-Länder der Welt. Ungefähr 1,000,000 der Bewohner des Landes ernähren sich durch Farmwirtschaft und der Wert aller canadischen Farmprodukte ist fast 2,000,000,000 Dollars das Jahr.

Viele Tausend Farmer tun Geschäfte mit der Canadian Bank of Commerce, denn sie wissen, daß diese Bank ein sicherer Platz ist, wo sie ihr Geld sparen können; daß sie ihren Söhnen auf ihr Geld zahlen und daß sie ihr Geld jederzeit herausnehmen können, wenn sie es brauchen.

Wenn sie Geld beschaffen wollen, dann tut diese Bank es für sie:

Sicher — Schnell — Billig.

Die Canadian Bank of Commerce wird das alles gerne für Sie tun in ihrer 700 Zweig-banken.

THE CANADIAN BANK
OF COMMERCE

Gingehabtes Kapital \$20,000,000
Reservefonds \$20,000,000

Eine der großen Banken der Welt.

darüber. Mergel ist wenigstens nicht das rechte Wort, um das auszu-drücken, was sich von der Sonne und Schmelz in seinen Blüten und Ge-läuden fundet. Als gelte es sein Leben, hörte ich ihn eines Tages Philippa anrufen, doch Lord Eil-court zu heiraten und ihn dadurch in seinen alten Tagen glücklich zu machen.

Sie erwiderte ihm: „Ich will dich glücklich machen; ich werde dir eine eheliche und liebende Tochter sein. Aber ich kann ihn nicht heira-ten. Mein Vater muß mich zu dir heira-ten lassen; denn ich will dich glücklich machen; denn ich will dich glücklich machen.“

„Ich war aber überzeugt, daß alle seine Bedürfnisse ausgedrückt sein wür-den.“

VI.

Einige Monate vergingen, und ich hatte über die Geheimnisse von King's Norton noch nicht die leiseste Aufklärung erhalten. Wie hörte ich den Namen Anne Deane; kein Mensch erwähnte des verstorbenen Mannes und des verstorbenen Mannes. Die hohe Achtung, welche ich Mrs. Carlson gegenüber empfand, erlaubte mir nicht, eine neugierige Frage zu stel-len. Vielmehr war dies die Ursache, daß sie mir so unbedingt Vertrauen schenkte.

Wie die Monate, einer nach dem anderen, vorübergingen, ohne dem geheimsten Rätsel des Squire Er-gänzung an, und der Squire schloß die Augen, um die schöne Wohnung seines Todfeindes nicht sehen zu müssen.

Nach einer Weile blühte er mich an und sagte: „Nehmen Sie keinen Anstoß an meinen Ausrufen, nach Philippa hinüberblickend, bemerkte ich, daß sie bleich und zitternd zurückgelehnt hatte. Schweigend fuhren wir durch die Straßen eines herrlichen Städtchens, bis ich rechts auf

Ich mußte ihm nichts hierauf zu-antworten und blühte nach seiner Tochter hin. Ihre Lippen bewegten sich, als ob sie bete. Der Squire verstummte ebenfalls. Als wir an King's Norton vorbeifuhren, begann er eine Unterhaltung über gleichgültige Gegenstände mit mir; aber ich konnte das Gefühl des Schreckens nicht bald überwinden.

Lord Eilcourt teilte uns an dem-selben Tage mit, daß er in kurzem abreisen werde. Er der Lord uns verließ, erneuerte er seinen Antrag; aber er wurde trotz seiner herrlichen Sprache und seiner unterfertigten-jünglichen Jungheiraten entschieden zu-jugewiesen.

Der Squire war nicht ärgerlich

Er verließ mich tief betrübt und niedergeschlagen, und sein Ge-müß war so ans Herz, daß ich mir sehr vorstellen, alle Schen zu über-nehmen und noch an demselben Tage mit Mrs. Carlson über ihr Ver-mögen zu sprechen.

Es war ein produktiver Sommer; wir befanden uns in dem schon angelegten Garten. Unseren Lieblingsplatz bildete eine Reihe von hundertjährigen Bäumen, in deren unmittelbarer Nähe herrliche Bäume wachsende Blumen schützten. Als wir dort saßen und die Sonne betrachten, welche langsam hinter den Hügel im Westen verschwand, da begann ich mit ihm den Lord Eilcourt zu sprechen.

Sie wachte ich traurig lächelnd mit mir und sagte: „Gladys, ich habe das innigste Mitleid mit ihm haben.“

„Ich erziehe ihre beiden Söhne; mein Knie glüht, meine Augen füllen sich mit Tränen, meine ganze Seele lag in meinen Händen.“

„Ich erziehe ihre beiden Söhne; mein Knie glüht, meine Augen füllen sich mit Tränen, meine ganze Seele lag in meinen Händen.“

„Ich erziehe ihre beiden Söhne; mein Knie glüht, meine Augen füllen sich mit Tränen, meine ganze Seele lag in meinen Händen.“

„Ich erziehe ihre beiden Söhne; mein Knie glüht, meine Augen füllen sich mit Tränen, meine ganze Seele lag in meinen Händen.“

„Ich erziehe ihre beiden Söhne; mein Knie glüht, meine Augen füllen sich mit Tränen, meine ganze Seele lag in meinen Händen.“

„Ich erziehe ihre beiden Söhne; mein Knie glüht, meine Augen füllen sich mit Tränen, meine ganze Seele lag in meinen Händen.“



Freie Probe
Gallstein

„Freie Probe“
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

Freie Probe
Gallstein

keine gereicht hatte, und gleichzeitig das Vermögen der herbenenden Mutter. Mir pflegte es den Eindruck zu machen, als ob er all die Liebe, welche er empfand der Mutter ge-schenkt, jetzt auf die Tochter über-tragen habe. Ich war nicht voll-kommen, sondern betrachtete sie voll-ständig als meine Schwester.

Der Abend, da mein Vater Anne Squire heiratete, ist mir noch lebhaft in der Erinnerung. Sie war so schön, Glads, mit Blicken und ge-denktem Haar; ihr glänzen-des Lachen klang wie süße Musik; dabei hatte sie ein munteres, an-mutiges und leichtes Wesen. Aber ich kann mich nicht erinnern, daß sie in ihren Augen eine tiefe Schmer-zhaft; mir schien das immer eine Vor-lebendheit kommenden Unglücks zu sein. Sie schaute sich bald ganz be-wacht bei uns. Ich sah meinen Va-ter, der das selbe Nadelgeld wie mir zu geben, und so waren wir in jeder Beziehung gleichgestellt. Unsere Sa-milie war jetzt ziemlich zahlreich; denn mittlerweile war auch ein Ver-wandter meines Vaters gestorben, und da er keinen einzigen Sohn eben-falls der Ehe des Squires anver-traut hatte, so gelang es, daß Arthur Brandon ebenfalls King's Norton als seine Heimat betrat.

Ich habe seinen Namen sichtlich schon öfters gehört. Arthur war ein jun-ger Mann, aber ich konnte ihn nicht wiederfinden. Er war ein junger Mann, aber ich konnte ihn nicht wiederfinden. Er war ein junger Mann, aber ich konnte ihn nicht wiederfinden.

„Gladys“, fuhr Philippa unter heftigen Schreien fort, „ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam. Ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam. Ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam.“

„Gladys“, fuhr Philippa unter heftigen Schreien fort, „ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam. Ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam. Ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam.“

„Gladys“, fuhr Philippa unter heftigen Schreien fort, „ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam. Ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam. Ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam.“

„Gladys“, fuhr Philippa unter heftigen Schreien fort, „ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam. Ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam. Ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam.“

„Gladys“, fuhr Philippa unter heftigen Schreien fort, „ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam. Ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam. Ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam.“

„Gladys“, fuhr Philippa unter heftigen Schreien fort, „ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam. Ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam. Ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam.“

„Gladys“, fuhr Philippa unter heftigen Schreien fort, „ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam. Ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam. Ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam.“

„Gladys“, fuhr Philippa unter heftigen Schreien fort, „ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam. Ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam. Ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam.“

„Gladys“, fuhr Philippa unter heftigen Schreien fort, „ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam. Ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam. Ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam.“

„Gladys“, fuhr Philippa unter heftigen Schreien fort, „ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam. Ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam. Ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam.“

„Gladys“, fuhr Philippa unter heftigen Schreien fort, „ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam. Ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam. Ich war ein junges Mädchen, als ich zum ersten Mal nach King's Norton kam.“



In vorgeschrittenen Jahren
kannst Du kräftig und bei guter Gesundheit
bleiben durch den Gebrauch von

Forni's Alpenkräuter

Es stärkt Deine Verdauungsorgane. — Es wirkt anregend auf Deine Nieren und Leber. — Es hält Deinen Stuhlgang in Ordnung. — Es kräftigt und baut Dein ganzes System auf. Ein Versuch wird Dich überzeugen. Es ist aus reinen, heilsamen Wurzeln und Kräutern bereitet und enthält keine schädlichen Drogen, oder solche, deren Gebrauch zur Gesundheit führt.

Man schreibt an
Dr. Peter Forni & Söhne Co.
2501 Washington Blvd. Chicago, Ill.

Forni's Alpenkräuter, Ölöl und Uterine in Regina zu haben bei der Deutschen Buchhandlung, 1708 West Street. Eine Flasche Alpenkräuter \$1.50; portofrei zugesandt für \$1.75. Bei Bestellungen von 6 Flaschen auf einmal bezahlen wir selbst die Versandkosten. Uterine \$1.35, mit Post \$1.50. Ölöl 60 Cents, mit Post 65 Cents.

das Anerbieten sofort abgelehnt haben; aber ich war stolz auf die Auszeichnung, welche meinen Ge-liebten zuteil werden sollte, und er-blickte darin eine Anerkennung sei-ner ausgezeichneten Talente und eine Antwort auf zukünftige Größe und Verheißung. Als er im Gedanken an die lange Trennung von mir noch zögerte, seine Einwilligung zu geben, drang ich sogar in ihn, die Stelle anzunehmen.

Wunderlicherweise war die Ab-reise der beiden, Guss und Arthur, auf denselben Tag festgelegt. Doch trennten sich bald ihre Wege, da Arthur Regiment in Dover stand; er begab sich dorthin, und Guss legte seine Reise nach Wien fort.

Gladys, sehen Sie dort den großen Schwarzbirnenbaum? Unter diesem stand ich mit ihm am letzten Morgen ... dort schloß er mich in die Arme, küßte mich zärtlich und ich gelobte ihm von neuem unverbrüchliche Treue bis zum Tode. Ich will und muß sie halten, und doch werde ich meinem gütigen, liebevollen Va-ter nicht ungehorsam sein. Wie das enden wird, Gladys, ich weiß es nicht. Manchmal kommt es mir vor, als ob der Kampf zwischen meiner Liebe und der Pflicht, obgleich ich noch jung und kräftig bin, mich bald aufheben werde.“

Eine herzzerreißendes Stöhnen er-richtete ihre letzten Worte, und sie brach in solch leidenschaftlichen Wei-nen aus, daß ich eine Atonie vor dem erhielt, was sie innerlich litt.

(Fortsetzung folgt.)

Anekdoten.

„Elisabeth Meyer-Förster, die leider so früh verstorbenen Geliebten des Verfassers von „Alt-Deidolara“, sollte dreißig Jahre, als ihr Mann mit seinem Studentenstudium einen Erfolg hatte, wie er keinem deutschen Dra-matiker wider beklommen war. Sie war eine Erscheinung von reizvoller Schönheit und eine sehr begabte Schriftstellerin. Aber so gut sie schrieb, so schlecht redete sie. Eines Tages sagte sie zu einem Kollegen: „Da hat mir der Kürschner (Deraus-geber des bekannten Schriftstellers) wieder seinen Fragebogen ge-schickt. Wissen Sie, lieber A., ich habe gar nicht ein, worum ich ihn schreiben soll, was ich schreiben soll, was ich schreiben soll.“

„Sie rief sich verängstigt die Hände und lachte so laut und lustig, wie nur Elisabeth Meyer-Förster lachen konnte.“

„Unglückselig!“, rief der Kollege, „was haben Sie da getan? Um“

Canada wächst stark.

Über 25,000 Immigranten allein im Monat August.

Einwanderer — neue und alte — finden bei uns sichere, prompte und reelle Behandlung unter voller Garan-tie in Sachen wie:

1. Rotarischen Dokumenten für Aus- und Ausland, Vollmachten, Kon-trakten, Testamenten, Bürgerpapieren, Reisepässe, Einreise-Affidavits etc., etc.
2. Geldüberweisungen nach allen Ländern, Telegramm und Babel.
3. Schiffsanfragen über alle Schnell-dampfer-Linien.
4. Geldanfragen über Grundeigentum an niedrigem Zinsfuß.
5. Feuer und andere Versicherungen.
6. Kauf und Verkauf von Häusern, Bauplänen, Aktien und Anleihen.
7. Rat und Hilfe in Gerichts-sachen.
8. Kollektieren von Geldern für wohltätige Zwecke.
9. Rechtswahlleistungen in Verbindung für Zivil- wie Kriminal-Sachen.

J. G. KIMMEL.

Deutscher Notar,
über 25 Jahre am Platz.

Gibt gerne weitere Auskunft frei.
J. G. KIMMEL & CO. LTD.

645 MAIN STREET, WINNIPEG, MAN.

Schiffskarten

— von —

Hamburg nach Canada direkt

Kaufen Sie jetzt vorausbezahlte Schiffskarten für Ihre Ver-wandten und Freunde die sich in Canada ihnen anschließen wünschen. Regelmäßige Abfahrten von Hamburg nach Halifax. Rasche Passagierbeförderung. Frische neue deutsche Dampfer. Deutsche Küche und Bedienung.

NEW YORK — EUROPA DIENST
Regelmäßige Abfahrten von New York nach Hamburg,
via Cherbourg, Southampton und Queenstown.

GELDÜBERWEISUNGEN
Niedrige Raten — Zahlungen prompt und sicher.

Vollständige Auskunft wird erteilt von Lokal-Agenten oder

HAMBURG-AMERIKA LINIE

274 MAIN STREET, WINNIPEG, MAN.

614 St. James Street, W.
MONTREAL

Adams Building
EDMONTON, ALTA.